

ZEITTADEL

14. 1. 1870	Geburt Egon Rheinbergers im «Roten Haus» in Vaduz.
1881 – 1886	Besuch des Gymnasiums in Feldkirch.
Oktober 1886	Eintritt in die Graphisch-plastische Abteilung der Gewerblichen Fortbildungsschule in München.
April 1887	Aufnahme Egon Rheinbergers in die Kunstgewerbeschule.
1890 – 1896	Studium an der Münchener Akademie der bildenden Künste.
1897	Egon Rheinberger und sein Bildhauerkollege Georg Wrba acht Monate auf Kunst- und Studienreise in Italien.
1898	Als freischaffender Bildhauer mehrere Monate wieder in München.
1899 – 1901	Im Dienste des Fürsten Johann II. von Liechtenstein und des Grafen Hans von Wilczek als Architekt, Bildhauer und Maler in Niederösterreich.
Seit 1902	Wieder in Liechtenstein mit Domizil im «Roten Haus» in Vaduz und auf Burg Gutenberg in Balzers.
25. Juli 1936	Tod Egon Rheinbergers.

ABKÜRZUNGEN

JBL	Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein
Poeschel	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Basel 1950
Thieme-Becker	Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Leipzig
AF Rh	Archiv der Familie Rheinberger, Vaduz
J Rh A	Josef Rheinberger-Archiv, Vaduz